



# DIRTY HANDS



Telefon: 079 411 04 05

E-Mail: dirtyhands@dirtyhands.ch

Breakdanceschule Dirty Hands  
Oberneuhofstrasse 1  
6340 Baar

Internet: www.dirtyhands.ch

## Workshop und abendfüllendes Programm in Dällikon

Furttaler Freitag, 18. Februar 2011

Dällikon Das Trio Dirty Hands zeigte Breakdance in Perfektion

# Zuerst üben – und dann die Show

Ein Breakdance-Workshop mit anschliessender Show: Der Kulturkreis Dällikon hat sich etwas Spezielles einfal- len lassen. Belohnt wurden die teilnehmenden Kinder und das Publikum.

Malini Gloor

In der Mehrzweckhalle Leepünt wird geschwitzt: Neun Mädchen und Buben sind voller Eifer daran, Tanzschritte und Akrobatik-Bewegungen einzuüben. Sie nehmen am Breakdance-Workshop des Trios Dirty Hands vom vergangenen Samstag teil. Einige kommen zum ersten Mal mit Breakdance in Berührung.

Mark Dossenbach von «Dirty Hands» ist es wichtig, den Kindern zu vermit-

teln, dass die Hip-Hop-Kultur etwas Positives ist und nicht «fette Autos, Geld und nackte Frauen» die Dinge sind, auf die es ankommt. «Mit Hip-Hop will man die Kids von den Strassen und der Gewalt weg in Turnhallen und Übungsräume ziehen.

Die Mittel dazu sind Breakdance, Rap, DJ-ing und Graffiti Writing», sagt er. Die drei jungen Männer von Dirty Hands haben sich dem Breakdance gewidmet. In Kursen und Workshops wie dem in Dällikon vermitteln sie die Lust an der Bewegung.

### Vorbereitung auf den Auftritt

Zwei Stunden Zeit haben die Kinder und die «Dirty Hands», um einen kleinen Auftritt für die abendliche Breakdance-Show einzuüben. «Wechselt die Füsse ab, zuerst sollen sie vor dem Körper sein, dann dahinter», sagt Trainer Michi Hofmann. «Ou, das chan i ebe nöd», entgegnet ein kleines Mädchen.

«Doch doch, das lernst du heute schon noch», beruhigt Hofmann sie. Unterschiedlichste Kinder machen mit, und genauso unterschiedlich ist auch ihr Können. «Sie, darf ich heute Abend auch allein etwas zeigen?», fragt der zehnjährige Yigit Tezcan. Er ist kein Neuling und kann einige der Schrittabfolgen schon perfekt. «Wir finden sicher etwas für dich, was du heute zeigen darfst», versichert ihm Mark Dossenbach.

Manchmal erinnert das Geschehen auf der Bühne an einen Sack voll Flöhe, der kaum unter Kontrolle zu halten ist: Es gibt Kinder, die nicht stillstehen können und nur herumhüpfen, den Buben, der lieber mit dem Bühnenvorhang kuschelt als sich Schritte zu merken, und ein Grüppchen, das sich lieber mit den Utensilien für die abendliche Show der «Dirty Hands» beschäftigen will. Doch es gelingt Mark Dossenbach, die sieben bis zwölfjährigen Kinder im Zaum zu halten. Am Abend sitzen nicht nur ge-

spannte Eltern im Publikum, sondern auch regelmässige Gäste des Kulturkreises. Ihre Offenheit lohnt sich. «Diese drei Männer leisten Schwerstarbeit», meint ein Besucher und applaudiert kräftig.

### Den Wunsch erfüllt

Denn was Michael Hofmann, Mark und Jan Dossenbach mit vollem Körperinsatz zeigen, lässt das Publikum staunen: Sie verblüffen mit Drehungen auf Kopf, Ellbogen oder Sprüngen aus dem Stand. Mit Comedy-Elementen gespickt ist die Show nicht nur eine Breakdanceshow, sondern viel mehr. Die Besucherinnen und Besucher klatschen im Takt, um die Jungs anzufeuern, und eine Standing Ovation um die andere lässt die drei «Dirty Hands» strahlen. Auch Yigit Tezcan bekommt seinen Sonderwunsch und darf bei der Einlage der Workshop-Kinder einen Slide, eine rutschende Tanzposition, zeigen.



Niklas Rüegg, 10 Jahre, Dällikon



Morena Cavallasca, 7 Jahre, Dällikon



Dani Caruso Martins, 11 Jahre, Dällikon



Yara Küng, 12 Jahre, Urdorf

Ich war am Workshop dabei, weil ich Breakdance cool finde. Ich habe auch daheim schon geübt, aber hier war es viel anstrengender. Da ich im Sportverein Dällikon bin, habe ich aber eine gute Kondition.

Als «Gwunder» besuchte ich den Workshop. Am Anfang war es einfach, dann wurde es schwieriger mit den verschiedenen Schritten und den akrobatischen Einlagen. Am liebsten hatte ich die Tanzschritte.

Breakdance interessiert mich schon länger. Mir gefallen die Salti, Kopf- und Handstände, die man machen kann. Für mich war es nicht anstrengend, ich möchte unbedingt noch mehr lernen.

Da meine Tante im Kulturkreis mitmacht, habe ich vom Workshop erfahren. Ich kam ziemlich ausser Atem, fand es aber spannend. Ich möchte später einen Breakdance-Kurs besuchen.